

Höhepunkt.

„Na, wie geht es mit der Malerei?“
„Hundsmiserabel, sogar meine Winkel kriegen — graue Haare.“

Nobler Empfang.

Der Landesfürst ist eingetroffen und nimmt im Orts- wirtshaus einen Imbiß ein.

Bürgermeister: „Wir haben Durchlaucht zu Ehren eigens für unser Grammophon die Nationalhymne kommen lassen.“

Wenn Durch- laucht sie hören wollen, dürfen Durchlaucht nur ein Zehnerl ein- werfen.“

Die Dichterin.

„Ihre junge Gattin soll ja sehr poetisch sein?“

— „Gewiß, leider!“ — „Sie sagen, leider?“ Es muß doch herrlich sein, eine Frau zu haben, die dichtet!“ — „Da- gegen hätte ich ja nichts. Aber, wissen Sie, sie Kocht auch Mär- chen.“

Musikalisch.

„Sind sie viel- leicht auch musi- kalisch?“

„O, ich pfeife nur auf meine Schulden!“

Sparsystem.

Er: „Du willst also heuer mit den Kindern wie- der aufs Land. Ich hatte ge- glaubt, Du wür- dest dieses Jahr, da die Kinder ja, Gott sei Dank, wohl und munter, und Dir selbst nicht das Geringste fehlt, mal pausieren. Du mußt nämlich wissen, daß Euer vierwöchiger Landaufenthalt stets meine Kasse ziemlich alteriert!“

Sie: „Aber bedente doch auch, Richard, letzten Sommer brachten wir fünf Liter Breißeelbeeren mit nach Hause, und jede Woche sandten wir Dir zweimal Schwammerln!“

Lakonisch.

Herr: „Jean, was ist denn da los? Heult der Hund so, oder singt meine Frau hinten im Zimmer?“

Diener: „Beides!“

Auf dem Kinderball.

Herr (zu seiner Dame): „Waschen Sie sich schon selbst?“

Umschwung.

„Sie haben mein Leben gerettet — nun werde ich es Ihnen ganz weihen!“

„Bedaure, mein Fräulein — ich bin schon verheiratet!“
„Na, da hätten Sie mich auch von jemand Anderem aus dem Wasser ziehen lassen können!“

Niederträchtig.

Hausfrau (für sich): „Hat meine Köchin wieder einen entsetzlich ge- schmacklosen Hut. Die Adresse der Modistin muß ich mir doch mal aufschreiben — damit ich sie — gelegentlich meinen Freun- dinnen empfehlen kann!“

Gemildert.

Richter: „Mühten Sie sich denn einen Fa- san bestellen, wenn Sie kein Geld haben?“

Zechnreller: „Die billigen Sachen waren alle schon ge- strichen.“

Druckfehler.

Für ein Faß alten Jamaica- Rum wird ein Käufer gesucht.

Ein Barber.

„Stelle Dir vor, Clara, heute sehe ich, wie mein Mann ein Blatt Papier aus seiner Brieftasche nimmt und in ein Fach des Schreibtisches legt. Kaum war er in's Bureau

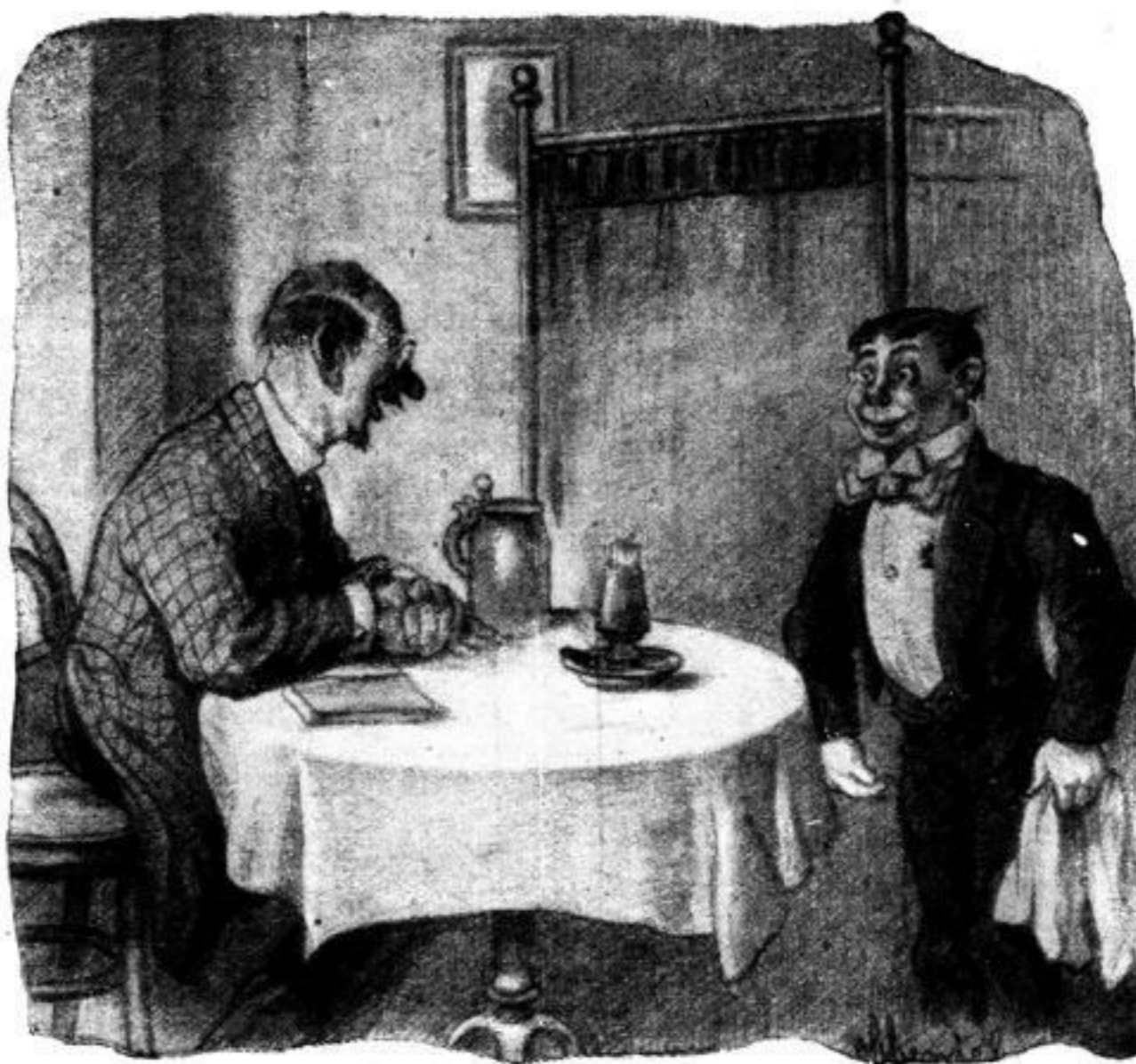
gegangen, so öffne ich das Fach, nehme das Papier und lese: Mein lieber Schatz, ich wette Dir einen neuen Hut, daß Deine Neugier Dir nicht erlaubt, das Blatt ungeschoren liegen zu lassen! Was soll ich nun machen? Den Hut muß ich haben; aber wie kann ich ihn verlangen, ohne mich zu verraten? Er ist ein Barbar!“

Menschlichkeit.

„Was, Du heiratest noch immer nicht?“
„Nein, meine Gläubiger sind sehr rücksichtsvoll!“

Splitter.

Die Welt wimmelt von Leuten, welche den Schatz ihrer Erfahrungen gern für weniger loszuschlagen, als sie selbst dafür bezahlt.



Im Zweifel.

Oberlehrer: „Was gibt es denn für Fische, Fritz?“

Bikkolo (der ein ehemaliger Schüler von ihm ist): „Meinen der Herr Lehrer, was es überhaupt für Fische gibt, oder was es bei uns für Fische gibt?“